

## Rebhuhnweg in Tännenberg eröffnet

Etwa 50 Personen waren der Einladung der Wildland-Stiftung Bayern zur Eröffnung des neuen Rebhuhnweges in Tännenberg im Landkreis Neustadt an der Waldnaab gefolgt. Zum zehnjährigen Jubiläum des Rebhuhnprojektes konnten der Vorstandsvorsitzende der Wildland-Stiftung, Dr. Wolfgang Schiefer, BJV-Vizepräsident Dr. Günther Baumer und Wildland-Geschäftsführer Eric Imm somit einen weiteren Baustein in der Öffentlichkeitsarbeit des Projekts präsentieren.

An der ersten Informationstafel des Rebhuhnwegs am Tännesberger Marktplatz begrüßte Bürgermeister Max Völkl die Gäste, unter ihnen langjährige wie auch neue Mitstreiter für das Rebhuhnprojekt. Gekommen waren auch viele Verbands- und Behördenvertreter aus Landwirtschaft, Naturschutz und Jagd. Beim Gang entlang des Rebhuhnwegs wurden dann



Thomas Schwarz, Büro landimpuls, Dr. Günther Baumer und Gattin, Wildland-Vorstandsvorsitzender Dr. Wolfgang Schiefer, Toni Wolf, Untere Naturschutzbehörde Tirschenreuth, Revierinhaber Rudi Wolf (verdeckt), Landwirtschaftsdirektor Dr. Siegfried Kiener, Leiter des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Weiden, Bläsergruppe Vohenstrauß, Revierpächter Ludwig Hartl, Dagmar Seewaldt-Bösl, Höhere Naturschutzbehörde Oberpfalz (v. l.)

die Lebensraumansprüche der Art vorgestellt. Anhand von Beispielen vor Ort wurden die Maßnahmen erläutert, die im Zuge des Projektes zur Unterstützung des Rebhuhns unternommen worden sind. Gezeigt wurden unter anderem Brachen und Stoppelbrachen, Hecken, Streuobstwiesen und Sandwege. Die Maßnahmen haben sich bereits bewährt: Der Reb-

huhnbestand in Tännenberg hat sich deutlich erholt, und die Art breitet sich auf umliegende Gemeindegebiete aus, wo sie zum Teil seit vielen Jahren verschwunden war. Anschließend besuchte die Gruppe den 4. Tännesberger Regionalmarkt. Hier können viele der im Rahmen des Rebhuhnprojektes erzeugten landwirtschaftlichen Produkte direkt erworben werden, wie das Rebhuhnzoigl oder

alte und bunte Kartoffelsorten.

Das Rebhuhnprojekt wird im Rahmen eines Großprojektes unter dem Titel „Bayerische Modellgemeinde Biodiversität Tännenberg“ fortgesetzt werden. Die Vorbereitungen hierzu laufen auf Hochtouren, wobei die Tännesberger Jäger im Verbund mit der Wildland-Stiftung eine nicht unerhebliche Rolle spielen.

E. Imm

## Herbstzählung: Birkwildbestand gering, aber stabil

Zumindest keine neuen Schreckensmeldungen erbrachte die Herbstzählung des Birkwildes im Naturschutzgebiet Lange Rhön: Mit acht Hähnen und zehn Hennen liegt das Ergebnis einen Hahn und zwei Hennen über dem der Frühjahrszählung. Es bleibt im Rahmen der Erwartungen, ist aber nach Aussagen des Gebietsbetreuers der Wildland-Stiftung Bayern, Torsten Kirchner, „alles andere als beruhigend“.

Die Herbstzählung des Birkwildes in der Langen Rhön fand dieses Jahr am 26. September statt. Bei Raureif und Windstille konnte dank 60 ehrenamtlicher Teilnehmer das komplette Gebiet drei Stunden lang observiert wer-

den. Mit dabei waren die Jäger des Birkwildhegerings, Mitglieder der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Unterfranken sowie Mitarbeiter des Landratsamtes Rhön Grabfeld und Naturbegeisterte. Sie erfassten nicht nur Birkhühner, sondern auch alle anderen Vogelarten.

Aufgrund der Schafskälte im Juni hatten offenbar nur eine oder zwei Hennen erfolgreich Junge aufziehen können. Zudem war im Sommer ein Birkhahn dem Straßenverkehr zum Opfer gefallen, wie der Gebietsbetreuer mitteilte. Einen Vorteil hatte hingegen gebracht, dass im letzten, schneereichen Winter das Schwarzwild deutlich dezi-

miert werden konnte. Birkwildhegeringleiter Christoph Helm berichtete, dass die Wildschweine im Sommer kaum auf den Offenlandflächen in Erscheinung getreten seien.

Große Hoffnungen werden nun in die Lebensraumgestaltung gesetzt. Noch im Herbst 2009 sollen Maßnahmen auf kommunalen Flächen der Gemeinden Oberelsbach, Hausen und Fladungen umgesetzt werden. Sie tragen zur Offenhaltung der markanten und attraktiven Hochrhönlandschaft bei und sollten bei entsprechender Witterung im kommenden Jahr für bessere Aufzuchterfolge sorgen, meinte Wildland-Geschäftsführer Eric Imm. Auch profi-

tieren viele der anderen 67 Vogelarten, die bei der Zählung registriert wurden, davon Erwähnenswert sind vor allem 19 Rote-Liste Arten. „Für die Beobachtung von Merlin, Steinschmätzer und Ringdrossel kommen Ornithologen aus großer Entfernung angereist. Sie sind meist von der Hochrhön begeistert“, hob Michael Schraut, der Vorsitzende der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Unterfranken, hervor. Dass das Thema Birkwild überregional auf Interesse stößt, zeigte auch das Medienecho. So begleitete ein Filmteam des Bayerischen Rundfunks die Zählung für die Sendung „Unkraut“.

T. Kirchner